

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
Z. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Verlag.  
Herausgeber: Hermann Schellberg, Tagblatt-Verlag.  
Verlagsort: Wiesbaden, 10. Nr. 100.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:

Wöchentlich nachmittags.  
Freitag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen und Feiertagen.  
Sonntags: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 3 Wochen 24 Pf., für einen Monat 84 Pf., für einen Vierteljahr 216 Pf., für ein halbes Jahr 420 Pf., für ein Jahr 840 Pf. (einschließlich Zustellung). Durch die Post bezogen 24 Pf. monatlich, 216 Pf. vierteljährlich, 420 Pf. halbjährlich, 840 Pf. jährlich. — Bezahlungen nehmen an: der Verlag, die Postämter, die Banken und alle Geldinstitute. — Die Bezahlung der Beiträge bedingt einen Vorbehalt auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ein Millimeter Höhe der 24 Millimeter breiten Spalte im Haupttext 10 Pf., im Rand 12 Pf., im Rand 14 Pf., im Rand 16 Pf., im Rand 18 Pf., im Rand 20 Pf., im Rand 22 Pf., im Rand 24 Pf., im Rand 26 Pf., im Rand 28 Pf., im Rand 30 Pf., im Rand 32 Pf., im Rand 34 Pf., im Rand 36 Pf., im Rand 38 Pf., im Rand 40 Pf., im Rand 42 Pf., im Rand 44 Pf., im Rand 46 Pf., im Rand 48 Pf., im Rand 50 Pf., im Rand 52 Pf., im Rand 54 Pf., im Rand 56 Pf., im Rand 58 Pf., im Rand 60 Pf., im Rand 62 Pf., im Rand 64 Pf., im Rand 66 Pf., im Rand 68 Pf., im Rand 70 Pf., im Rand 72 Pf., im Rand 74 Pf., im Rand 76 Pf., im Rand 78 Pf., im Rand 80 Pf., im Rand 82 Pf., im Rand 84 Pf., im Rand 86 Pf., im Rand 88 Pf., im Rand 90 Pf., im Rand 92 Pf., im Rand 94 Pf., im Rand 96 Pf., im Rand 98 Pf., im Rand 100 Pf.

Nr. 111.

Freitag, 13. Mai 1938.

86. Jahrgang.

## England und Frankreich rüsten kräftig weiter.

Verdreifachung der britischen Heimat-Luftflotte. — Ausbau einer Flugzeug-Industrie in Kanada. — Das erweiterte französische Flottenprogramm.

### Chamberlains Friedenspolitik.

as. Berlin, 13. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der englische Ministerpräsident Chamberlain hat gestern in einer Massenversammlung konservativer Frauen erneut seine Politik verteidigt und als ihr Hauptziel die Aufrechterhaltung des Friedens bezeichnet. Wenn er sich dabei für Verhandlungen mit Hitler ausgesprochen, denen großer Schaden zugefügt worden sei, aber die glaubten, in der Nachkriegszeit denachteiligt worden zu sein, so findet dieser vernünftige Grundgedanke gewiss unsere volle Billigung, genau wie die weitestgehende von Chamberlain vertretene Ansicht, daß eine Einmischung in das staatliche Regime anderer Länder unterbleiben müsse. Das deutet sich etwa mit dem, was Chamberlain schon vor einigen Tagen für einen kurzen Tonfilm sprach, der als Werbemittel für die Regierungspolitik überall in England gezeigt werden soll. In dieser Tonfilmansprache hat Chamberlain hinzugefügt, daß man für die Sicherung des Friedens Opfer bringen müsse und daß England entsprechend stark gemacht werden müsse.

Die getriggerte Luftstützungsdebatte in England hat gezeigt, daß die Londoner Regierung es auch in dieser Hinsicht nicht fehlen läßt. Seit langem wird so in England immer wieder gegen das Luftfahrtministerium die Auflage gerichtet, daß es nicht genug tue, daß die englische Luftkraft nicht genügend schnell fortschreite und diese Anlagen sind leider oft genug mit Angriffen gegen Deutschland verbunden gewesen. Aus den Erklärungen, die Lord Winterston als Vertreter des Luftfahrtministers im Unterhaus und die der Minister selbst im Oberhaus abgab, kann man ohne weiteres entnehmen, daß England seine Luftkraft nicht vernachlässigt. Während der Reichsminister selbst im Oberhaus eine Verdreifachung der Heimatflotte ankündigte, erklärte Lord Winterston im Unterhaus, England liege der Zeit weit voraus, es werde 1940 insgesamt über 3500 Flugzeuge erster Linie und über einen Personalbestand von 90 000 Mann verfügen. Wie groß die Reaktionen an Maschinen, an Einzelteilen und zu dem erwähnten Zeitpunkt sein werden, wird traditionsgemäß verschwiegen. In dem Ausbau einer leistungsfähigen Luftfahrtindustrie liegt insofern die britische Regierung gerade ihre Hauptaufgabe. Wie weit man damit vorangeschritten ist, geht aus Produktionsziffern hervor, die

Lord Winterston anführte. Die Produktion in den nächsten 12 Monaten wird noch um 50 % steigen und im darauffolgenden Jahr sogar doppelt so groß sein. Außerdem sagte er, daß man in Kanada eine Industrie aufbauen werde, die das Kriegspotential wesentlich vergrößern werde. Sehr interessant war ferner die Mitteilung, daß man in Amerika nur gewisse Flugzeugtypen kaufen werde und zwar hauptsächlich Maschinen für Ausbissungszwecke. Warum man derzeit gewaltige Luftstützungen für erforderlich hält, da England schwerlich mit einem Angriff Frankreichs rechnen kann und da es sich mit Italien eben erst verständigt hat, diese Frage ist in den Erklärungen nicht angeklungen worden.

Ein seltsamer Zufall hat es nun mit sich gebracht, daß zu der gleichen Zeit, zu der man in England über die Luftstützung sprach, der französische Kriegsminister in seinen Erklärungen über den Ausbau der französischen Kriegsmarine behauptete, daß Frankreich seine Marine keineswegs vernachlässigt, was gelegentlich aus französischen Kritiken behauptet wurde, werden doch für das Schiffbauprogramm 1938 nicht weniger als 5,7 Milliarden Franken aufgewendet werden. U. a. werden ein Panzerschiff von 35 000 Tonnen, zwei Linienschiffe und ein Flugzeugträger neu in Auftrag gegeben. Die französische Presse hat, dazu sei, daß Frankreich dank diesem Bauvorhaben im Jahre 1942 eine Überlegenheit über die deutsche und die italienische Flotte haben werde, was auch der Minister durchblicken läßt, offensichtlich mit einem Blick auf Italien und in der Absicht, den Eindruck der Flottenparade in Neapel etwas abzufächeln.

Die Londoner und Pariser Meldungen zeigen jedenfalls, daß kräftig weitergerüstet wird.

### Luftmanöver an der Atlantik-Küste.

New York, 12. Mai. Am Donnerstag begannen an der Atlantik-Küste Manöver eines großen Teiles der amerikanischen Luftflotte. Als Gefechtslage wird angenommen, daß eine europäische Luftflotte, unterstützt von zwei feindlichen, etwa 300 Kilometer von der Küste entfernt befindlichen Flottenbasen, einen Angriff verübt. 217 der modernsten und schwersten Bombenflugzeuge mit 3000 Offizieren und Mannschaften sowie mehrere Kriegsschiffe sind eingesetzt.

### Helfst dem Jugendherbergswerk.

Gesamter Sprenger zum Reichswerke- und Opfertag.

NSG. Anlässlich der Reichswerke- und Opferlage für das Deutsche Jugendherbergswerk am 14. und 15. Mai 1938, erläßt Gesamter und Reichshalters Sprenger nachstehenden Aufruf an die Bevölkerung des Gauess Heilen-Waltes:

In seinem großen Reichsgesamtsbericht vor dem Reichshalters der Führer die Einzeltätigkeit Leistung des deutschen Jugendherbergswerkes als vorbildliche sozialistische Einrichtung.

Das Jugendherbergswerk wird heute in der ganzen Welt als Kulturstätte der Jugend anerkannt.

Nicht Millionen deutscher und ausländischer Jugend konnten allein im vergangenen Jahr mit Hilfe der Jugendherbergen die Schönheiten Deutschlands erwandern und erleben.

Da die Anzahl der Jugendherbergen nicht ausreicht, sollen durch die Reichsleitungsammlung am 14./15. Mai dem Jugendherbergswerk zum Ausbau neue Mittel zugeführt werden.

Der Ausbau dieses Werkes verdient die Unterstützung aller Volksgenossen.

## Die Umfassungsschlacht an der Lunghai-Bahn.

Der Entscheidung entgegen.

Schanghai, 13. Mai. (Zunehmend.) Der japanische Sonderbotschafter Tani hat am Freitagmorgen auf die hiesigen auswärtigen Vertretungen das dringende Ersuchen gerichtet, für die beschleunigte Abfertigung ihrer Staatsbürger aus den Provinzen Kiangsu, Anhui und Honan, vor allem längs der Beijing-Kan-Kan-Bahn, der Tientsin-Kan-Kan-Bahn und der Lunghai-Bahn Sorge zu tragen, da dieses Gebiet der Schauplatz der letzten Schlacht dieses Krieges zu werden scheint. Botschafter Tani hat dabei darauf hingewiesen, daß die japanischen Militärbehörden bereit seien, allen sich unter den japanischen Schutz stellenden Fremden Hilfe zu gewähren und daß auch die Herbeiführung der Abfertigung habe, das Leben und das Eigentum der Fremden im Kampfgebiet zu schonen. Jedoch könne infolge der Kriegsmassnahmen keine Garantie für diejenigen auswärtigen Staatsangehörigen übernommen werden, die etwa in der Kampfzone verbleiben wollten.

Die Aufforderung des Botschafters deutet ebenso wie die militärische Entwicklung der letzten Tage darauf hin, daß die

## Wendung im Fernen Osten.

\* Die militärischen Operationen im Fernen Osten weiten sich räumlich in immer kürzeren Abständen aus. Zunächst mußte man annehmen, daß das Kampfspiel der Japaner sich nur auf die nordchinesischen Provinzen beschränkte. Der Widerstand, den der Marshall Tschiangkaichang zu organisieren mußte, erwies sich jedoch als stärker als zunächst angenommen werden durfte. Das läßt für die Japaner erwarten, um die chinesischen Truppen in eine Fänge zu nehmen mit dem Ziel, die entscheidende Kapitulation der chinesischen Regierung zu erzwingen. Wenn auch die japanischen Truppen, abgesehen vom Erfolg einiger lokaler Gegenstände, bisher die strategischen Erfolge für sich verbuchen konnten, so hat sich doch im Verlauf der letzten Zeit die Notwendigkeit herausgestellt, einen wesentlichen höheren Einsatz an Menschen und Geld in das Unternehmen zu stecken als man ursprünglich in Tokio vorgezogen hatte. Kürzlich schon hat der japanische Außenminister Hirota in einer Rede sich öffentlich zu dieser Notwendigkeit bekannt, und in diesen Tagen hat er vor Vertretern der auswärtigen Presse mit lakonischer Entschiedenheit wiederholt, daß Japan niemals mit dem Marshall Tschiangkaichang verhandeln und lieber die äußersten Möglichkeiten anstrengen werden.

Als eine unentzerrbare Demonstration im Sinne des Willens zur entscheidenden und einseitigen Auseinandersetzung mit China ergibt die Besetzung der südchinesischen Hafenstadt Amoy. Es wird weiter berichtet, daß 60 000 Mann japanische Truppen südlich von Formosa bereitstehen, die für einen Angriff am Kanton eingelegt werden sollen. Wenn es dazu kommen sollte, so würden sich die militärischen Operationen auf den ganzen Raum des südchinesischen Küstenbereichs, von Kanton im Norden bis zur südchinesischen Hauptstadt erwidern. Die Entfernung zwischen dem äußersten nördlichen und dem äußersten südlichen Punkt des japanischen Operationsgebietes entspricht heute schon derjenigen zwischen Hamburg und Neapel und scheint sich in Kürze noch weiter ausdehnen zu sollen. Schon aus diesem Bereich ergibt sich die Größe und die Schwere der Aufgabe, die sich die Japaner selbst gestellt haben, ergibt sich aber auch, daß es nicht mehr um Teilgewinne im Norden, sondern um eine endgültige Entscheidung im Hinblick auf die machtpolitischen Verhältnisse im Fernen Osten und auf die Gestaltung der japanisch-chinesischen Beziehungen geht. Der Besetzung von Amoy kommt vor allem die Bedeutung zu, daß durch sie ein wichtiger Hafen für die chinesische Munitionsversorgung im Westfall kommt und daß Tschiangkaichang die ihm verfügbaren Truppen nicht mehr ganz wie bisher mit den Frontstellungen gegen Tientsin und Schanghai konzentrieren kann. Es ist nicht zuwille, daß gleichzeitig mit der Besetzung von Amoy die Wiedergeburt japanischer Kämpfe unternehmungen im Süden der Angreifungsstellungen gemeldet werden, die die Chinesen in den letzten Wochen erfolgreich gegen die japanischen Vorstöße im Norden her verteidigen konnten. In diesem Kampfgebiet ist der Eisenbahnknotenpunkt Tschingau, wo sich die von Tientsin nach Kanton führende und die dem Hoangho parallel verlaufenden Linien schneiden, das strategische Ziel des japanischen Angriffs. Nach der Vereinigung der von Norden kommenden Truppen mit denjenigen, die im Gebiet zwischen Schanghai und Kanton kämpfen, könnte nämlich der gemeinsame und konzentrierte Angriff in der Richtung auf Kanton mit Aussicht auf Erfolg begonnen werden. Die Ausdehnung des Operationsgebietes bis nach Süchina dient offenbar dem Zweck, die Truppen Tschiangkaichangs im Süden zu beunruhigen, um den Erfolg des strategischen Hauptzieles zu erleichtern.

Wenn auch die organisatorische Leistung des Marshalls Tschiangkaichang, die die Möglichkeit zu erfolgreichen lokalen Gegenständen zu einer einigermaßen gelungenen Verteidigung im Norden und zu einem für die Japaner lästigen Guerillakrieg gab, durchaus bewundernswert ist, so ist es doch nach wie vor wenig wahrscheinlich, daß sie sich auf die Dauer gegenüber der militärischen Überlegenheit Japans wird behaupten können, nachdem dieses sich um äußersten Einsatz entschlossen hat. Und dafür zeugt die Besetzung von Amoy.

### Morgen spricht der Duce.

Großartige Empfangsvorbereitungen in Genua.

Rom, 12. Mai. Der Duce wird am Samstagmorgen um 10 Uhr von den 100 Einheiten der italienischen Kriegsmarine begleiteten Panzerschiffes „Canova“ in Genua eintreffen. Fast unmittelbar nach seiner Ankunft wird sich Benito Mussolini zum Siegesplatz aus in einer Rede an die Bevölkerung Genuas und darüber hinaus an das ganze italienische Volk wenden. Dieser Rede sieht man in ganz Italien mit größter Spannung entgegen, folgt sie doch nur wenige Tage nach dem historischen Besuch des Führers und Reichsführers. Die Presse berichtet über die großartigen Vorbereitungen, die Genua zum Empfang des Duce getroffen hat und beschäftigt sich mit den zahlreichen gewaltigen Bauten und Werken, die seit dem letzten, vor zwölf Jahren erfolgten Besuch Mussolinis, fertiggestellt wurden und die von dem unermüdeten Aufschwung des faschistischen Italiens zeugen.

### Türkische Staatsmänner in Sofia.

Um den Beitritt Bulgariens zur Balkan-Entente.

Sofia, 12. Mai. (Zunehmend.) Der türkische Ministerpräsident Celal Bayar trat am Freitagmorgen in Begleitung seines Außenministers Nispeti Bey, von Belgrad kommend, in Sofia ein. Sie wurden auf dem Solioter Bahnhof von Vertretern des Königs, des gesamten Kabinetts, den Ministern der Balkan-Entente und zahlreichen anderen Persönlichkeiten empfangen.

Die türkischen Staatsmänner werden während ihres hiesigen Aufenthaltes eine Audienz mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Kriestewanoff haben. In politischen Kreisen ist man davon, daß hierbei von türkischer Seite die Frage eines Beitritts Bulgariens zur Balkan-Entente aufgeworfen werden dürfte.

Für heute mittag ist ein Empfang der türkischen Gäste bei Königin Boris im Schloss Wranja vorgesehen.

Vor dem ersten merkwürdigen Diskussionsgespräch in Bern, umfassen den Beginn am Mittwoch in erster Instanz der Termin über den Einmarsch von 12 ausländischen Gesellschaften wegen des Einmarsches. Der Vertreter des Staates beantragte Ablehnung des Einmarsches. Das Urteil ist in drei bis vier Tagen zu erwarten.

Erbittertes Ringen in West-Schantung.  
Schanghai, 13. Mai. (Zunehmend.) Nach den hier eingetragenen Meldungen ist es in der Gegend von Kiangsu in West-Schantung zu erbitterten Kämpfen gekommen. Die Chinesen werden den unaufhaltsam vorrückenden Japanern ihre letzten Reserven entgegen, die nach Aussagen von Augenzeugen ununterbrochen auf der Lunghai-Bahn anrollen. Einer kleineren japanischen Abteilung ist es in der Nähe von Kiangsu gelungen, unbemerkt über den Weichang-See zu gehen und dort Weichang dieses Sees aus einem Bortsch in den Rücken der chinesischen Front einzusetzen.



# Komödie Haile Selassie, letzter Akt

Die Mitglieder des Genfer Vereins erhalten ihre Handlungsfreiheit gegenüber Abessinien zurück

## Halifax vertritt die englische Realpolitik.

Genf, 12. Mai. Der Rat der Genfer Liga eröffnete heute in Gegenwart von Haile Selassie, der am Ratsitz teilgenommen hatte, die Aussprache über den englischen Antrag, die Folgerungen aus der gesamten Lage in Abessinien zu prüfen.

Zuerst sprach der englische Außenminister Lord Halifax. Er erinnerte unter Hinweis auf die Genfer Entscheidung vom 4. Juli 1936 daran, daß die Ligamitglieder keine ausdrückliche Verpflichtung zur Anerkennung hinsichtlich Abessinien übernommen hätten. Die Liga sei also so, daß die Ligamitglieder, ohne unional zu sein, handeln könnten und zwar zu einer ihnen geeignet erscheinenden Zeit. Die britische Regierung hoffe, daß andere Ratsmitglieder ihre Meinung hinsichtlich Abessinien teilen werden, wonach die Frage der Anerkennung der italienischen Stellung in Abessinien so gelöst sei, daß jedes Ligamitglied das Recht habe, für sich selbst unter Berücksichtigung seiner eigenen Lage und Verpflichtungen zu entscheiden. Die britische Regierung wüßte keineswegs, sich in die freie Entscheidung der Staaten in dieser Angelegenheit einzumischen. Nach Ansicht der englischen Regierung länden im Falle Abessinien zwei Ideale im Konflikt miteinander: einerseits das Ideal der unerschütterlichen und praktischen Ergebenheit einem höheren Zweck gegenüber, andererseits das Ideal einer praktischen Sicherung für den Frieden. Von beiden sei unabweisbar der Friede das stärkere Ziel. Die wohl überlegte Ansicht der britischen Regierung sei es, daß die italienische Kontrolle über ganz Abessinien eine vollendete Tatsache geworden sei. Diese Tatsache müsse früher oder später anerkannt werden, es sei denn, man wolle bereit, sie mit Gewalt zu ändern, oder man wolle ewig in einer unrichtigen Welt leben.

Obwohl die britische Regierung diese Ansicht vertritt, gebe sie in keiner Weise die Grundzüge des Vorpastes auf. Sie mit mühsamen Bemühungen über die Vergangenheit aufzubauen, bringe keinen Nutzen. Die Aufbaumitglieder sollten vielmehr ihre Bemühungen auf die Gestaltung der Zukunft richten. Sollte man sich weigern, den Totfaden ins Auge zu fassen, so würde nichts gewonnen, aber viel verloren. Möge die Genfer Liga auch groß sein, ihre Ziele seien noch größer und das größte dieser Ziele der Friede. Der Friede lehe aber voraus, daß Völker und Einzelnen völlig frei seien von allem, was der vollkommenen Harmonie unter ihnen schaden könne.

Selassie ließ dann durch einen Vertreter eine Erklärung verlesen, in der die englischen Argumente lebhafte, wenn auch mit großer Zurückhaltung gegenüber der britischen Regierung, bekräftigten.

Der französische Außenminister Bonnet schloß sich dem englischen Vorgehen im vollen Umfang an, da, wie er sagte, Frankreich in Europa eine Atmosphäre des Vertrauens und der internationalen Zusammenarbeit herzustellen wüßte. Gleichzeitig betonte Bonnet, daß Frankreich dem Ideal der Liga treu bleibe.

Simóni-Hinzelstein äußerte sich sehr resigniert. Die Sowjetunion sei bereit, das Problem allein im internationalen Interesse unter dem Gesichtspunkt der kollektiven Sicherheit und der Unteilbarkeit des Friedens zu prüfen.

Nachdem noch einige außereuropäische Länder zum Abessinienvorfall gesprochen und sich teils dafür, teils dagegen, teils unbestimmt geäußert hatten, las der Präsident das „Ergebnis“ der Aussprache vorlesen. In seinen gemündeten Ausführungen suchte er die Bedenken der Gegner des Vorschlages zu beschwichtigen, indem er den Standpunkt vertrat, daß es sich diesmal um keine grundsätzliche Frage, sondern um einen speziellen Fall handele. So betrachtet wolle auch niemand der Stellungnahme der Versammlung vorgehen.

Was die widersprechenden Angaben über Abessinien betreffe, stellte er fest, daß die Liga, leider nicht mehr in der Lage sei, sich über den wahren Sachverhalt auf dem üblichen Wege zu unterrichten. Genf wolle auch für niemanden Verhaltensmaßregeln geben, oder es glaube doch, annehmen zu können, daß die Mehrheit der Ratsmitglieder sich für Handlungsfreiheit im Sinne des englischen Vorschlages ausgesprochen habe.

In der Nachmittagsung unterstützte der rumänische Außenminister nachdrücklich die realistische Politik Englands und Frankreichs. Befriedung und Entspannung zwischen den europäischen Nationen seien das Hauptziel. Zuerst müsse der Friede und erst dann die Genfer Institution gerettet werden. Der polnische Vertreter betonte, daß der Ausgang der Aussprache nicht im geringsten die Haltung Polens in der vorliegenden Frage beeinflussen werde. In dieser Angelegenheit habe die polnische Regierung förmlich zu entscheiden, wie sie es

bereits getan habe. Der schwedische Außenminister vernies darauf, daß keine Regierung die britische Initiative begrüßt habe. Er leitete dann mit, daß der schwedische Gesandte in diesen Tagen in Rom keine Tätigkeit aufnehmen werde. Der belgische Vertreter erinnerte daran, daß Belgien keine diplomatischen Beziehungen zu Italien für sich normalisiert habe und den Wunsch anderer Länder verleihe, das Problem gleichfalls zu lösen.

## Krise trotz Vertrauensvotum.

Steueraussprache in der belgischen Kammer abgelehnt.

Brüssel, 12. Mai. Das Vertrauensvotum in der belgischen Kammer hat die Krise noch nicht beenden können. Deshalb ist eine auf Freitag anberaumte Kammeraussprache über Steuerprojekte abgelehnt worden. Stattdessen wird am Freitagmorgen eine Kabinettsitzung stattfinden. In unterrichteten Kreisen wird mitgeteilt, daß die drei katholischen Minister ihre Demission eingelegt haben, die dann jedoch vorläufig abgelehnt worden sei. Man nimmt an, daß es sich nur um eine Verzögerung der Krise handelt. Das Kabinett wird dann wohl in der nächsten Kammeraussprache erneut die Vertrauensfrage stellen.

## Prager Versprechungen, aber fehlende Taten.

Rundt vor dem Abgeordnetenhaus.

Prag, 12. Mai. In der Donnerstagssitzung des Prager Abgeordnetenhauses, die sich mit der Vorlage für das Unteroffiziersgesetz befaßte, gab der Vorsitzende des Parlamentarischen Klubs der Subjudenten Partei, Abgeordneter Kundt, eine Erklärung ab, wobei er seine Feststellungen mit dokumentarischen Beweisen belegte. Die Regierung, so führte er u. a. aus, mache zwar Versprechungen, lasse aber keine entsprechenden Beschlüsse. Sie gebe zwar Erlasse heraus, bestrafe aber zuwiderhandelnde Organe nicht. Es seien auch Gemeindevorstände verprochen worden. Tatsache sei jedoch, daß bis heute nur in 738 von mehr als 3000 subjudenten Gemeinden Wahlen ausgeführt worden seien. Die meisten größeren deutschen Städte lehten dabei.

Kundt stellte weiter fest, daß die Regierung nicht einmal in der Lage sei, bei Ausschreitungen tschechischer Bevölkerungsfreile gegenüber den Subjudenten durchzugreifen, wie das die Vorgesänge in Troppau und kleinere Vorfälle beweisen. Vielmehr traten sogar tschechische Organe selbst als Ruheförder auf. Die Subjudente Partei verlange als Beweis des guten Willens der Regierung die öffentliche Unterfuchung der Geschehnisse von Troppau und Kalltau, Bestrafung aller schuldigen Staats- und Armeeorgane und Bericht im Abgeordnetenhaus über den Verlauf der Strafen.

Während Kundt Henlein und die subjudenten Parteiführer seit Wochen die mit Recht erbitterte subjudente Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung angehalten hätten, sei nichts Gleichartiges von Seiten der Leiter der tschechischen Regierungsparteien geschehen. Im Gegenteil, die Vresse der verantwortlichen tschechischen Parteien heize die tschechische Bevölkerung gegen das Subjudentum auf. Einige Journalisten hätten sich sogar angemaßt, dem Foreign Office Befehle zu erteilen. Nur der Subjudenten Partei sei heute die Ruhe und Ordnung im Grenzgebiet zu verdanken.

## Henlein in London eingetroffen.

Prag, 12. Mai. Wie den Subjudenten Briefen aus Wien berichtet wird, ist Konrad Henlein auf Einladung seiner englischen Freunde zum Wochenende nach London gefahren. Am Donnerstagabend traf er auf dem Flugplatz in Croydon ein.

## Die Ungarn fordern Gleichberechtigung.

Budapest, 12. Mai. Aus Prag wird dem Ungarischen Telegramm- und Korrespondenz-Büro gemeldet: Der Präsident der vereinigten ungarischen Parteien, Abgeordneter Jaroß, und der Abgeordnete Ghergaj haben der Prager Regierung eine Denkschrift über die Forderungen der in der Tschechoslowakei lebenden ungarischen Volksgruppen überreicht, in der sie die Einlösung der ethnographischen Forderungen, eine Überprüfung der jüngsten Volkszählung, die Errichtung einer ungarischen Universität und die Anerkennung der in Ungarn erworbenen

## Kurze Umschau.

Der Danziger Gauleiter Forster, der sich in Begleitung des Gauamtsleiters Dr. Schimmel, Dr. Grogmann, Dr. Juch und anderer Herren auf einer Reise durch Polen befindet, befaßte in Warschau den polnischen Außenminister Sed und hatte mit ihm eine einflüßige Unterredung. Diese Unterredung hatte ebenso wie der ganze etwa stündige Aufenthalt des Gauleiters Forster in Polen völlig privaten und inoffiziellen Charakter und dient dem Zweck, ein persönliches Sichkennenlernen zu ermöglichen.

Das Zentralkomitee der Ukraine (Ukrainische nationaldemokratische Organisation) veröffentlicht eine Erklärung, in der die Anerkennung des ukrainischen Volkes als besondere nationale Gruppe sowie die territoriale Autonomie auf dem von den Ukrainern bewohnten Gebiet gefordert wird. Diese Erklärung der Ukdo-Partei hat in der polnischen Hauptstadt starken Widerhall gefunden. Die Forderung der Ukrainer wurde wohl auch auf der bevorstehenden außerordentlichen Parlamentskammer erneut unterbreitet werden.

In Anwesenheit des Innenministers und hoher Staatsbeamter vollzog der tschechische Staatspräsident Kral die feierliche Feiernlichkeiten zur Übergabe sämtlicher eigenen Liegenschaften zu Gunsten der Nation. Die vom Staatspräsidenten bisher innegehabenen Säuler, Gutsböden, Höfen und Sommerhause mit einem Gesamtinhalt von mehreren Millionen Mark sind durch diesen Akt nunmehr in den Besitz des Staates übergegangen.

Diplome verlangen. Abgeordneter Jaroß betonte dazu am Mittwoch, daß dieses Schriftstück nicht das ganze Programm der ungarischen Parteien darstelle. Dieses Programm verlange u. a. die vollkommene Gleichberechtigung aller in der Tschechoslowakei lebenden Volksgruppen, sowie die Autonomie für die Slowakei und Karpatenruthenland. Dieses Programm könne nur durch die Schaffung einer neuen Verfassung verwirklicht werden, an deren Ausarbeitung sämtliche im Staate lebenden Volksgruppen teilnehmen müßten. Das Ungarum werde sich nicht mit Teilergebnissen zufrieden geben, sondern verlange die volle und restlose Gleichberechtigung.

## Die Polen melden ihre Ansprüche an.

Prag, 12. Mai. Wie der „Dziennik Północny“, das Blatt der in der Tschechoslowakei lebenden Polen berichtet, hat der tschechische Außenminister in seiner Sitzung folgenden Beschluß zur Regelung der polnischen Frage gefaßt. Der Widerstand gegen die polnische Bevölkerung in der Tschechoslowakei kritisiert hat, wie auch zur tschechischen Sicherstellung der Bevölkerung vor den weiteren Auswirkungen eines Systems, das diesen Schaden verursacht hat, ist notwendig:

1. Rückgabe des Besitztandes vom Jahre 1918 an die polnische Bevölkerung in der Tschechoslowakei.
2. Grundzügliche Änderung der Rechtskultur, innerhalb deren sich das Leben der polnischen Bevölkerung bisher vollzog. Die polnische Bevölkerung steht, wie es weiter heißt, voll hinter den Autonomieforderungen, die unter Punkt 2 gemeint sind. Die genauen Bestimmungen der Form dieser Autonomie sollen vorläufig dem guten Willen und dem politischen Sinn der Prager Regierung überlassen werden.

Das Verhandlungskomitee erachtet es als seine Pflicht, festzustellen, daß drei grundsätzliche Garantien verlangt werden müssen, die ein vollständiges Bedingungs des Erfolges aller Pläne der Regierung in dieser wichtigen Frage sei: a) Direkten und entscheidenden Einfluß der polnischen Bevölkerung auf die Sozialpolitik, die Fragen der Bevölkerungsbewegung, die Anstellung, die Beförderung der Beamtenposten, die Regulierung der Vereins- und Organisationsfähigkeit (u. a.) b) Vollständige Autonomie des kulturellen und nationalen Lebens. c) Direkten und entscheidenden Einfluß auf die Wirtschaftspolitik des von Polen bewohnten Gebietes, Entscheidung über alle auf diesem Gebiet befindlichen Arbeitsmöglichkeiten und Verfügung über die entsprechenden Staatseinnahmen aus diesem Gebiet.

Gleichzeitig muß, wie das Blatt schreibt, die Gleichberechtigung und die freie nationale Entwicklung aller Polen in der Tschechoslowakei auch außerhalb des geschlossenen polnischen Siedlungsgebietes gewahrt werden.

## Die Taufe der holländischen Prinzessin.

Guldigung der nationalen Jugend.

Haag, 12. Mai. Am Donnerstagvormittag fand in der würdig geschmückten Groote Kerf im Haag die Taufe der Prinzessin Beatrix statt. Zu feierlichem Zuge fuhr das königliche Paar mit dem Thronwagen zur Kirche. Im ersten Kratzenwagen folgte die Königin Wilhelmina, der Königin und der Königin der Belgier, in den folgenden Wagen saßen die weiteren Taupaten, Prinzessin Armgard zur Lippe-Bickelfeld, Prinzessin Alice von Großbritannien und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg. Die Kronprinzessin Juliane hielt ihr Kind selbst über das Taufbecken. Die jährlichen Uniformen der Wärtenträger, Militärs, Diplomaten usw. in dem jenen durchfluteten, schönen Gotteshaus schufen ein überaus eindrucksvolles farbenprächtiges Bild.

Bei der An- und Abfahrt brachte eine zahlreiche Menschenmenge dem Kronprinzenpaar herzliche Rundgebungen dar. Als Abschluß der Tauffeierlichkeiten brachte am Nachmittag die holländische nationale Jugend eine Guldigung dar. 10 000 jugendliche Sänger und Sängerinnen nahmen an dieser Großkundgebung teil.

Korrespondenten: Joh. Götter.

Sollenszeiten des Evangeliums: Sonntag, 13. Mai. Sonntagmorgen 8 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 10 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 12 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 14 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 16 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 18 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 20 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 22 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 24 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 26 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 28 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 30 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 32 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 34 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 36 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 38 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 40 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 42 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 44 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 46 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 48 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 50 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 52 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 54 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 56 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 58 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 60 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 62 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 64 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 66 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 68 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 70 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 72 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 74 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 76 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 78 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 80 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 82 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 84 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 86 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 88 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 90 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 92 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 94 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 96 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 98 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 100 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 102 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 104 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 106 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 108 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 110 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 112 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 114 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 116 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 118 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 120 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 122 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 124 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 126 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 128 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 130 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 132 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 134 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 136 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 138 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 140 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 142 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 144 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 146 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 148 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 150 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 152 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 154 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 156 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 158 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 160 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 162 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 164 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 166 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 168 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 170 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 172 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 174 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 176 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 178 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 180 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 182 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 184 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 186 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 188 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 190 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 192 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 194 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 196 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 198 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 200 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 202 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 204 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 206 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 208 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 210 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 212 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 214 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 216 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 218 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 220 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 222 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 224 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 226 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 228 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 230 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 232 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 234 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 236 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 238 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 240 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 242 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 244 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 246 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 248 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 250 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 252 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 254 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 256 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 258 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 260 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 262 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 264 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 266 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 268 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 270 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 272 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 274 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 276 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 278 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 280 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 282 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 284 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 286 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 288 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 290 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 292 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 294 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 296 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 298 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 300 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 302 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 304 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 306 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 308 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 310 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 312 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 314 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 316 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 318 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 320 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 322 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 324 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 326 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 328 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 330 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 332 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 334 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 336 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 338 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 340 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 342 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 344 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 346 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 348 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 350 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 352 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 354 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 356 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 358 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 360 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 362 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 364 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 366 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 368 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 370 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 372 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 374 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 376 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 378 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 380 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 382 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 384 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 386 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 388 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 390 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 392 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 394 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 396 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 398 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 400 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 402 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 404 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 406 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 408 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 410 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 412 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 414 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 416 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 418 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 420 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 422 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 424 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 426 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 428 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 430 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 432 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 434 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 436 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 438 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 440 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 442 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 444 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 446 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 448 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 450 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 452 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 454 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 456 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 458 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 460 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 462 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 464 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 466 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 468 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 470 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 472 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 474 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 476 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 478 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 480 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 482 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 484 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 486 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 488 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 490 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 492 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 494 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 496 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 498 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 500 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 502 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 504 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 506 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 508 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 510 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 512 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 514 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 516 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 518 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 520 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 522 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 524 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 526 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 528 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 530 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 532 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 534 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 536 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 538 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 540 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 542 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 544 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 546 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 548 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 550 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 552 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 554 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 556 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 558 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 560 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 562 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 564 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 566 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 568 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 570 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 572 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 574 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 576 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 578 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 580 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 582 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 584 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 586 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 588 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 590 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 592 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 594 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 596 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 598 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 600 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 602 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 604 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 606 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 608 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 610 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 612 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 614 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 616 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 618 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 620 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 622 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 624 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 626 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 628 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 630 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 632 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 634 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 636 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 638 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen 640 Uhr: Evangelium nach Matth. 23, 1-12. Sonntagmorgen



# Rote Rüstung jenseits des Polarkreises.

(Von unserem Sonderberichterstatter für die Sowjetunion.)

D. C., im Mai 1933.

In den letzten Jahren hat die Sowjetunion beträchtlich in ihrer Heerkräfte zugenommen. Es wurden neue Geschwader aufgestellt und die bereits vorhandenen durch die Intensivierung neuer, auf einheimischen Werften gebauter Einheiten beträchtlich verstärkt. Auch der Mannschaftsbestand der Roten Flotte, welcher offiziell immer noch mit 40 000 Mann angegeben wird, dürfte ebenfalls beträchtlich erhöht worden sein. Dies geht schon daraus hervor, daß in letzter Zeit eifrig die Aufstellung neuer Kadres langdienender Marineoffiziere propagiert wird, die den Grundstock für die Remanierung der noch im Bau befindlichen Einheiten abgeben sollen.

Zu den erst in letzter Zeit geschaffenen Geschwadern gehört die Kommando-Flotte des Nordens, die in diesem Jahre den 5. Jahrestag ihrer Gründung begehen wird. Sie ist sowohl ihrer zahlenmäßigen Stärke nach, als auch ihrer besonderen geographischen Lage wegen, zu einem nicht zu unterschätzenden Bestandteil der Roten Seestreitkräfte geworden. Für ihre weitere Verstärkung durch die Einstellung neuer Schiffe liegen zwar, wie es nach Lage der Dinge nicht anders zu erwarten steht, keine absolut zuverlässigen Angaben vor, doch kann auf Grund sachdienlicher Schätzungen mit Sicherheit angenommen werden, daß schon heute in den eisfreien Häfen der Kola-Halbinsel, vor allem jedoch in Murmansk und in dem großartig ausgebauten Polarnoje besaßenswerten harte Seestreitkräfte zusammengekommen sind. Die Wichtigkeit, welche man der Schaffung gerade dieser Flotte im Kreml beizumessen, geht schon aus der Tatsache hervor, daß Stalin selbst die Mühe nicht scheut hat, vor einigen Jahren eine Inspektionsreise in diese unwirtlichen Gebiete anzutreten und sich dort persönlich von dem bereits Erreichten zu überzeugen. Seitdem sind auf der Kola-Halbinsel auf die persönliche Initiative Stalins hin eine ganze Anzahl für die Rüstungsindustrie wichtiger Betriebe erbaut worden, deren Zweck es sein soll, die nördlichen Gebiete im Falle eines Krieges von der Munitionszufuhr aus dem Inneren des Reiches nach Möglichkeit unabhängig zu machen und gleichzeitig auch die notwendige Basis für die Belieferung der nördlichen Seestreitkräfte mit Kriegsmaterial abzugeben. Es sind in Kirovsk und Murmansk neue Rüstungsindustriebetriebe errichtet worden, während der wichtigste von ihnen, das Rüstungsfabrikat in Kirovsk, zur Zeit forciert ausgebaut wird. Das Betreiben der Sowjetregierung geht also dahin, die jenseits des Polarkreises gelegene Kola-Halbinsel zum Ausfallort auszugestalten, von dem aus die roten Streitkräfte zu Wasser und zu Lande den Weg nach Westen finden können.

Um die ungeklärte Verbindung von Norden in die zentralen Gebiete herzustellen, ist die von Petrolamok nach Murmansk führende Bahn modernisiert und durch den Ausbau verschiedener Zweiglinien beträchtlich leistungsfähiger gemacht worden. Einen ausschlaggebenden Einfluß in die Veränderungen, die hier im Laufe der letzten Jahre, und zwar nur aus dem Gesichtspunkt der verstärkten Ausrüstung heraus, vorgenommen worden sind, geben die Ausführungen, die erst kürzlich der Kommandeur der Nördlichen Seestreitkräfte Flottenkommandant ersten Ranges Dulonow gemacht hat. Diese beziehen sich in der Hauptsache auf die Seerüstungen im Norden und betonen die große Bedeutung, welche den Häfen am Barentsmeer in strategischer Hinsicht beizumessen ist. Dulonow sagt klipp und klar, daß die wichtigsten von ihnen so schnell als möglich zu Marinestützpunkten ausgebaut werden sollen. Mit man in Betracht, daß Murmansk und Kola durch die Anlage von Docks und die Errichtung von starken Küstenbefestigungen bereits solche Stützpunkte darstellen, daß weiter alle diese Bauten erst in den letzten vier bis fünf Jahren durchgeführt worden sind, so ist es verständlich, daß sowohl in noregischen als auch in schwedischen Marinekreisen die weiteren sowjetischen Baupläne nicht ohne Besorgnis verfolgt werden. Selbstverständlich sind auch die Seefahrten dieses Gebietes durch neue Bemessungen bedeutend vervollständigt worden.

Infolge des Ausbaues des Njewe-Weißmeer-Kanals hat die Marineleitung der Sowjetunion jederzeit die Möglichkeit, vom Ausland ununterbrochen, beträchtliche Seestreitkräfte von der Ostsee nach dem Weißen Meer zu verschieben und von dieser Möglichkeit kann sie so leichter ausgiebiger Gebrauch gemacht werden, als der Marineleitung in diesen beiden Meeren allein an leichten Seestreitkräften zur Zeit die beachtliche Anzahl von 169 Einheiten zur Verfügung steht. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß diese zahlenmäßigen Schätzungen eine untere Grenze darstellen und eher zu gering als zu hoch sind. Ist die Hälfte dieser Kriegsschiffe, nämlich 72, entfällt auf die U-Boot-Waffe, von der sich in Polarnoje, welches zur U-Boot-Basis ausgebaut worden ist, eine erhebliche Anzahl befindet. Außer diesen U-Booten verfügt die Rote Flotte zur Zeit über drei moderne

Torpedoboots aus den Baujahren 1933/36 und zwar sind dies die Flottillenführer „Chafow“, „Kinsk“ und „Keningrad“. Sie alle haben eine Wasserdrängung von je 2900 Tonnen, entwickeln eine Geschwindigkeit von 35 Knoten und sind mit je in Drillinggruppen angeordneten sechs Torpedorohren, fünf Geschützen und vier Flaks armiert. Mindestens 8 weitere solcher Schiffe befinden sich zur Zeit im Bau, von denen die Namen von sechs bereits feststehen. Weiter sei kurz erwähnt, daß sich in diesen Gemäälern 12 Zerstörer aus den Baujahren 1915/17, 10 neue Torpedoboots der Baujahre 1933/35, 15 Minenboote der Baujahre 1934/35 und schließlich mindestens 42 Wachschiffe befinden. Schon aus diesen Angaben ist zu ersehen, daß die Sowjetunion in ihren nördlichen Gemäälern bedeutende Seestreitkräfte konzentriert hat, die im Ernstfall schwer in die Waagschale fallen könnten.

## Fortsetzung der nationalen Offensive.

Schwerster Einfall von Artillerie.

Salamanka, 13. Mai. (Zusammenfassung.) Wie der nationale Heeresbericht meldet, hat die Roten-Armee ihren Vormarsch an der Teruel-Front siegreich fortgesetzt. Die Bolschewiken erlitten schwere Verluste. Bei Cordoba wurden wichtige Stellungen erobert. Auch die Navarra-Division hat ihren Vormarsch fortgesetzt.

Der Heeresberichterstatter des nationalen Hauptquartiers teilt ergänzend mit, daß die Bolschewiken in diesem Frontabschnitt außerordentlich starke Truppenmassen konzentriert hätten. Der feindliche Widerstand beschränkte sich auf den Abschnitt Cordoba. Durch schweren Einfall von Artillerie, die mehrere Stunden lang ununterbrochen feuerte, wurde er niedergebrosen. Dem Ort Cordoba kommt größte strategische Bedeutung zu, da er der einzige Stützpunkt der Bolschewiken an der von Teruel nach Osten führenden Straße gewesen sei. Die Zahl der Überläufer sei wieder sehr groß, und es wurde auch beträchtliche Beute an Waffen und Kriegsmaterial gemacht.



Erfolgreiche Ausführung des Olympiafilms in Zürich.

Die erste Auslandsausführung des Olympiafilms „Zeit der Völker“ fand mit größtem Erfolg in Zürich statt. Der Riesensaal nahm in der Ehrenloge an dieser Eröffnung teil. (Associated Press-Wagenborg-M.)

## Besuch Generaladmirals Raeder in Budapest.

Von Reichsverweser Horthy empfangen.

Budapest, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. G. Raeder, ist zu einem zweiseitigen Besuch in Budapest eingetroffen, um den im Herbst v. J. erfolgten Besuch des ungarischen Honvedministers, General der Infanterie Raeder, zu erwidern. Generaladmiral Raeder wurde auf dem Budapesti Flugschiff mit militärischen Ehren empfangen. Das Hauptgastgebe des Flugschiffes war mit deutschen und ungarischen Fahnen geschmückt. Eine Ehrenkompanie der königlich ungarischen Strompioniere hatte Aufstellung genommen. Zur Begrüßung des Generaladmirals hatten sich eingefunden: Honvedminister General Raeder, der Oberkommandierende der Honveds, General Sonni, der Chef des Generalstabes, General Rab, Chef der Militärkanzlei des Reichsverwesers, Feldmarschalleutnant Kerecskes-Fischer, sowie der

zum Ehrenamt des Generaladmirals zugeteilte Flügeladjutant des Reichsverwesers Kapitän Scholz. Eine Offiziersabordnung der Honved-Armee, des ungarischen Kriegsmarinereins sowie Offiziere und Mannschaften der ehemaligen 1. und 2. Marine hatten auf dem Flugschiff Aufstellung genommen. Von deutscher Seite waren zur Begrüßung des Generaladmirals der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff, der Landesdeutscher der K. D. M. Konrad Brack, und der Militärattaché Oberst Freiherr von Wede erschienen. Nach dem Eintreffen schritt Generaladmiral Raeder in Begleitung des ungarischen Honvedministers die Front der Ehrenkompanie ab.

Kurz nach seinem Eintreffen legte Generaladmiral Raeder einen Kranz an dem ungarischen Marineehrenmal an der Horthy-Brücke nieder. Der Reichsverweser empfing am Mittwoch um 13 Uhr Generaladmiral Raeder in Privataudienz.

## Nach dem Integralisten-Putsch in Brasilien.

600 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Rio de Janeiro, 12. Mai. (Zusammenfassung.) Wie offiziell bekanntgegeben wird, sind im Anschluß an die Integralisten-Erhebung nicht weniger als 600 Verhaftungen erfolgt. Es wird für möglich gehalten, daß gegen die Leiter des Aufstandes auf Todesstrafe erkannt wird.

Offenbar gingen die Integralisten von der Erwägung aus, daß zur Durchführung einer umfassenden Aktion zunächst der Präsident Vargas ausgeschaltet werden müßte. Diese Absicht wurde aber, wie bereits gemeldet, vereitelt, zumal sie offenbar vorzeitig bekannt geworden war.

Obgleich die Regierung Herr der Lage geblieben ist, läßt sich nicht übersehen, ob die Ruhe wirklich ganz wieder hergestellt ist, oder ob insgeheim neue Aufstandsbewegungen der durch die mäßigende Aktion stark aktivierten Integralistengruppen vorbereitet werden. Bemerkenswert ist so, daß nicht nur in Rio, sondern auch in anderen Staaten Verhaftungen vorgenommen und die Beziehungen mehrerer Integralistischer Kriegsschiffe wegen Sympathisierens mit den Integralisten entworfen wurden.

Bei dem Umsturzbuch kamen elf Personen ums Leben. Die verhafteten Raedelführer werden vom Sicherheitstribunal abgeurteilt werden. Minio Salgado ist weiterhin unauffindbar.

## Ausbau eines umfassenden Rundflugbetriebes.

Hansa-Flugdienst GmbH. gegründet.

Berlin, 13. Mai. (Zusammenfassung.) Als Tochtergesellschaft der Deutschen Luftbanke wurde jetzt die Hansa-Flugdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin gegründet. Die Hauptaufgabe des neuen Unternehmens ist die Durchführung eines alle Gebiete Deutschlands erschließenden Rundflugbetriebes. Außerdem wird sich die Hansa-Flugdienst mit Bedarfs-, Sonder- und Reiseleistungen beschäftigen und Flugzeuge verchartern. Die Entlohnung der letzten Jahre machte die Gründung des neuen Unternehmens notwendig, da die Deutsche Luftbanke, deren vornehmliche Aufgabe der

Betrieb planmäßiger Luftverkehrsstraßen in Deutschland und darüber hinaus in aller Welt ist, sich von diesem zurückziehen, an Bedeutung ständig wachsenden Aufgabenkreis mehr und mehr frei machen will. Eine ebenso sorgfältige Organisation, wie bei der großen Streckenluftverkehr verlangt, ist dadurch gewährleistet, daß diese neue Fluggesellschaft sich ausschließlich der technischen Einrichtungen der Deutschen Luftbanke bedient.

Große nationalpolitische Aufgaben harren der Hansa-Flugdienst, die sich als vornehmliche Aufgabe das Ziel setzte, der deutschen Jugend das Erlebnis des Fliegens mit Verkehrsflugzeugen zu vermitteln. In den letzten Jahren konnte die Luftbanke vielen hunderttausend Kindern in Stadt und Land Rundflüge ermöglichen. Dieser Anfang einer großen Flugwerbung unter der deutschen Jugend ist die Grundlage, auf der die Hansa-Flugdienst aufbaut. Mit Unterstützung des Reichsministers der Luftfahrt und des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, sowie in enger Zusammenarbeit mit dem NSKK, wird die neue Gesellschaft in allen deutschen Gauen für die Luftfahrt wirken. Es ist insbesondere die Pflicht, abseits der großen Luftverkehrswege mit den Maschinen der Hansa-Flugdienst zu erscheinen.

Für die vielfältigen Aufgaben der Hansa-Flugdienst stehen ihr zur Zeit 24 Flugzeuge verschiedener Walter zur Verfügung. Für Rundflüge wird in erster Linie die Messerschmitt B 20, die 10 Erwachsene oder 17 Kinder aufnehmen kann. Dieses Flugzeugmuster bietet als Beobachter von allen Kabineplätzen aus beste Sicht. Daneben gehören verschiedene Untermaßnahmen zum Park der Hansa-Flugdienst, so die B 13, B 33, B 34 und zu 46, außerdem auch Kleinmotorflugzeuge, sowie zweimotorige Focke-Wulf 58 „Weiß“, welche letztere als Luftbildflugzeuge verwendet werden.

## Geschenk des Duce an Hermann Göring.

Berlin, 12. Mai. Ministerpräsident Generalmarschall Hermann Göring hat bekanntlich im vergangenen Jahr die große italienische Kunstaussstellung in der Akademie der Künste zu Berlin eröffnet. Bei der Beifügung der Ausstellung hatte er sich besonders anerkennend über einige Werte der italienischen Bildhauerkunst geäußert. Der Duce, dem die anerkennenden Worte des Generalmarschalls durch den italienischen Kulturminister Solmi mitgeteilt worden waren, beauftragte den italienischen Minister, Generalmarschall Göring eine Bronzefigur des italienischen Kämpfers Antonio Maraini zum Geschenk zu machen. Die Figur, welche in heroischer Pose einen kämpfenden Krieger mit Schwert und Säbel darstellt,



Einweihung des Wehrkreises IX in Kassel.

Mit einer feierlichen Feier wurde das neue Gebäude des Wehrkreises IX auf dem Salferplatz in Kassel seiner Bestimmung übergeben. Der stolze Bau in Kassel mit seinem mächtigen Säulenportal während der Parade, die die Einweihungsfeierlichkeiten beendete. (Scherl-Wagenborg-M.)







Saargebiet und Deutsch-Lotharing wieder Einheitsland gründend.  
Die Ermählung wehrpflichtigen Deutschen im Sinne des Führers  
in einer halbtägigen verklärten Kurze von Lustspiel und  
Niedergerang eine satirische, glänzende Entzweiung in rubiner  
Stetigkeit einleiten. Zu den Haren, streisenden und  
lebensoffenen Darlegungen des Rasen, der  
über Fortschritt und Deutschlands geopolitisch Vorzei-  
ge, angeblich Erläuterung; namens des Verankerten  
dante S. Scherer dem Nehmer für die Stunde wert-  
volle Bereicherung, und die schreibenden Hörer im Wor-  
traumal des Neuen, durch das  
die Herren, die ihren Dank durch hümmeln  
beeilten, Schall ebeno rudimental ausstrud.







## "Schafft uns Jugendherbergen!"

20 Millionen Plaketten zum Reichswerbe- und Opfertag.

Zum Reichswerbe- und Opfertag für die Jugendherbergen am 14. und 15. Mai überreicht die deutsche Jugend den Spendern in diesem Jahr Plaketten mit acht verschiedenen Ansichten von Jugendherbergen, Jugendburgen, Jugendhöfen und einem Jugendherbergswort. Ermöglicht wurden auch für Autos und Haushalte Plaketten zum Ankleben betragsgelassen.

Angesamt wurden 18 Millionen Einzelplaketten und zwei Millionen Plaketten gesammelt, mit denen Unterstützung in Betrieben der Notstandsgebiete in Sachfen



Einem Werk, das die vollste Unterstützung des Führers findet, darfst auch du deine Mithilfe zum weiteren Ausbau nicht versagen.

thüringen und im Ruhrgebiet viele tausend Menschen mottierend befristet waren.

Der Gedanke, in einer Serie von acht verschiedenen der schönsten deutschen Jugendherbergen einen Querschnitt durch das Reich zu geben, entstand bereits im Dezember 1937. Erreichte war die Beteiligung von Millionen, die den aus den Plaketten für den Reichswerbe- und Opfertag machten. Die Einzelplaketten bestanden aus Zinkblech, einer neuen Masse, die den Anforderungen des Vierjahresplanes entsprechend aus Dreierblech aus Müllprodukten besteht. Die Plaketten wurden im Schmelzdruck hergestellt. Sie zeigen die im Bau befindlichen Jugendburgen in der Kaiserhaltung auf der Nürnberger Burg und tragen die Aufschrift: "Schafft uns Jugendherbergen!" Der Entwurf ist die Arbeit eines unbekannten jungen Künstlers.

Jede Jugendherberge ist ein Elternhaus.

Die deutsche Jugend besitzt ein Werk, um das sie die Jugend aller Länder beneidet: Das Jugendherbergswort. 2000 Jugendherbergen leben im ganzen Reich. Deutscher

Geist und deutscher Wille, deutscher Idealismus haben hier eine einmalige Einrichtung geschaffen, die für die ganze Welt vorbildlich geworden ist. Jeder kennt heute die geliebten Heimstätten, die in jeder Hinsicht den Anforderungen der nationalsozialistischen Jugendverlebung: nirgendwo fehlt es und demnach ist das kameradschaftliche und sozialistische Leben mehr als auf der Höhe. Es gibt daher kein besseres Mittel, um die Jugend mit ihrer Heimat, mit ihrem Vaterland innig zu verknüpfen zu können. Nur so kann sie es leisten, mit so wird sie das deutsche Volk erfüllen.

Die Steigerung der Übernachtungszahl von 4,6 Millionen 1933 auf 8,2 Millionen 1937 beweist die Wichtigkeit des

Jugendherbergswortes, erfordert jedoch auch geistig den weiteren Ausbau des Herbergswortes. Es gilt uns, die Tausende von Betrieben bereitzustellen!

Da der Reichswerbe- und Opfertag für die Jugendherbergen ein eigener Tag für den Ausbau erheblicher Mittel wird aufbringen kann, wird auch in diesem Jahr der Reichswerbe- und Opfertag unter dem Leitwort: "Schafft uns Jugendherbergen!" ein Elternhaus sein können.

Jeder, der selbst das Glück hatte, über die engere Heimat hinaus Deutschland zu erwandern und zu erleben, muß das Wunsch haben, das auch in Zukunft deutscher Jugend die gleiche Möglichkeit durch seine Spende am Reichswerbe- und Opfertag für das Jugendherbergswort gesichert ist.

## Neues aus aller Welt.

### Nordlicht und Sonnensfekte.

Bergedorf, 13. Mai. Das Nordlicht, das in der Nacht zum Donnerstag in Schiefen gesehen wurde, konnte auch auf der Hamburger Sternwarte beobachtet werden. Die Erscheinung war bei sehr wolkenlosem Himmel ungefähr von 0.30 Uhr bis 1.30 Uhr zu sehen. Um etwa 0.45 Uhr erfolgte innerhalb weniger Minuten eine Teilung der Erscheinung in zwei Gruppen von roter Färbung, die im Nordwesten und Nordosten lagen. Aus beiden Gruppen stiegen zahlreiche Strahlen von intensiver grüner Färbung hervor, die bis weit über den Zenit hinausreichten. Um diese Zeit war auch die Nordlichtzone gut erkennbar.

Das in Hamburg und Schiefen beobachtete Nordlicht machte sich auch in Österreich bemerkbar, doch war es im Gegensatz zur Nordlichterscheinung im Februar d. J. in Wien recht schwach und nur 10 Minuten zu sehen. Stärker trat diese Himmelserscheinung in Oberösterreich auf. Von Linz sah man gegen 1 Uhr nachts das Firmament über dem Mühlviertel in Brandröte getaucht, so daß man zunächst ein Riesenfeuer vermutete. Die gleiche Beobachtung machte man in Steier, wo man an ein Großfeuer in der Linzer Gegend dachte. Um 2 Uhr nachts wiederholte sich die Nordlichterscheinung und dauerte etwa 20 Minuten an.

Die Sonnenaktivität ist zur Zeit außerordentlich reger. Am Donnerstagmorgen waren auf der Sonnenoberfläche fünf große Sonnenfleckengruppen zu erkennen.

### Tödlicher Unfall eines Diplomaten.

Der Prager Staatssekretär Paulu in Bosnien ertrank.

Belgrad, 13. Mai. Der Staatssekretär im tschechoslowakischen Außenministerium Dr. Bogdan Paulu ist Donnerstagmorgen tödlich verunglückt.

Er fuhr mit dem Auto von der dalmatinischen Küste, wo er sich einige Tage zur Erholung aufgehalten hatte, nach Zagreb. Bei der Stadt Bosanski Novi stürzte der nun schon leicht getauerte Wagen in den Anstich, der Hochwasser führte. Paulu und eine Begleiterin ertranken in dem geflochtenen Wagen, während seine Frau sich durch ein Fenster retten konnte.

Paulu war seiner Zeit der erste tschechoslowakische Gesandte in Moskau. Er war auch in Sofia und Kopenhagen tätig gewesen. Als Staatssekretär in Prag fiel die Stellvertretung des Außenministers in sein Amtsbereich.

Frau Paulu, die erste innere Verletzungen und einen Bruch des linken Armes erlitten hatte, wurde in das Krankenhaus von Bosanski Novi gebracht.

### Das Hochwasser in Südbosnien.

Belgrad, 13. Mai. (Funkmeldung.) Das schwere Unwetter, das seit einigen Tagen Jugoslawien heimsucht, droht in Südbosnien an einer Katastrophe zu scheitern. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Belgrad-Saloniki erleidet beträchtliche Verzögerungen, da an mehreren Stellen die vom Wasser umspülten Bahndämme nur mit äußerster Vorsicht befahren werden können. Der Verkehr hat nicht nur die meisten Holzbrücken mitgenommen, sondern droht auch verfallene Betonbrücken zu unterminieren. Besonders gefährdet ist die Stadt Vrška, die zum großen Teil unter Wasser liegt. Das Elektrizitätswerk wurde durch das Hochwasser außer Betrieb gesetzt, so daß die Stadt und die ganze Umgebung ohne Licht ist.



**Echte Frankfurter Puppen**

AUCH ERHALTLICH IN ALLEN GESCHÄFTEN

Japanisch "Senjutsu" rettet vier französische Militärflieger aus Seenot. Das Motorschiff "Senjutsu" der Hamburg-Amerika-Linie konnte am Donnerstagmorgen vier französische Militärflieger aus Seenot retten. Nach einem Funkruf von Bord des im Ostseebereich der Hapag lebenden Schiffes, das sich auf der Fahrt von Genoa nach Genua befindet, gelang es, die vierköpfige Besatzung des etwa 90 Kilometer südlich von Riga abgetriebenen französischen Militärflugzeuges "Stich 200 Nr. 68" zu bergen.

Eine Dame teilt der andern mit: gut frisiert Müller & Schmidt, Friedrichstr. 44, Tel. 27175

Fränkisches Wasserflugzeug abgetrieben. Ein französisches Wasserflugzeug stürzte am Mittwochmittag über dem Militärflugplatz von Reims bei Marfelle ab. Drei Mann der Besatzung kamen ums Leben, während die beiden anderen gerettet werden konnten.

# Für wenig Geld ist viel erneuert

# weil ATA billig putzt und scheuert

ATA extrafein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

Sieben erschienen:

Kleiner amtlicher Taschen-

## Fahrplan

für Mainz, Wiesbaden u. Umgegend

### Rhein-Main

164 Seiten, mit 2 Uebersichtskarten und einer Beilage: Abfahrt der Züge in Darmstadt Hbf., Mainz Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms.

Gültig vom 15. Mai 1938 bis 1. Oktober 1938.

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Fahrkarten-Ausgabestellen der Reichsbahn und an den Tagblattschaltern.

DRUCK UND VERLAG DER  
**L. SCHELLENBERG'SCHEN  
HOFBUCHDRUCKEREI**  
WIESBADENER TAGBLATT

Zur Straßenmühle

Samstag und Sonntag

Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatten, pr. selbstgekehlter Ap. elwein, Rheinwein, Buschbier

Mittwochs Haspelessen

Gesellschaftszimmer für 120 Pers.

Telephon 22392 Parkplatz

Es ladet ein: H. Klein und Frau

**Zinklerbrau**  
Erstherstellung mit Dinstzügen und Brauereikontrolle durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Fankow 52

**Motorfahräder**

mit Sachs-Motor

Sofort lieferbar

Bequeme Teilzahlung

**C. & W. Döring**  
Schwalbacher Straße 38 und 49

Erfolg, man soll es nicht verschweigen, den bringen Tagblatt-Kleinaussagen.

**Schmanke's**

auktives Angebot!

Mehl:

Weizenmehl 20

Typo 812, 500 Gramm

2 1/2 Kilo-Bbeutel 97

Weizenmehl, Typo 812

mit Auslandsweizen

2 1/2 Kilo-Bbeutel 107

Weizenmehl

Typo 450, 500 Gramm

**Schmanke Nachf.**

Schwalbacher Str. 38, T. 27414

Es sei der Spruch als heiliger Satz in jedes Menschen Munde gelegt: Nur dem gebührt des Menschen Name der Mitleid mit dem Tiere begl.

**Wegweiser** für die Zehntausenden "Tagblatt-Leser" sind

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Zum Sonntag

empfehle Kölner Platz und Stuten,

Kranze und Zöpfe mit Nußfüllung,

sonstige Sorten Kuchen u. Hefengebäck

Zum Mitnehm., Kölner, Oldenburger,

Hannoveraner Brot ganz u. geschnitten

sämtliche Sorten Brötchen

**Über 100 Jahre Bossong**

Kirchgasse

**Man bohnt**

heute mit Hartmacks "Arco"

den Bohnen aus den besten

Sorten. Wir liefern es in

Pöckchen, als Rohbohnen, als

weiß, gelb, rotbraun, blau

und grün. "Arco" erfüllt

alle Wünsche der Hausfrau!

alle Dole 2.-, 1/2 Dole 1.20

**Farben-Rörig**

6 Marktkörbe 6

Ernen zu haben bei

Drogerie Radenheimer,

Stammarke

Schloß-Drogerie Siebert

Marktkörbe 9.

**Gierbejälle in Wiesbaden.**

Sans Knapp, 80 Jahre,

Kaiser-Friedrich-Ring 62,

Wilhelm Kohl, 34 Jahre,

Rheinstraße 33,

Paula Müller, geb. Ott,

34 Jahre, Sebrstraße 44,

Peter Diepold, 83 Jahre,

Moritzstraße 18,

Anton Widenhöfer, 78 J.,

Reiterstraße 15,

August Solinger, 65 Jahre,

Reiterstraße 15,

Karoline Weber, geb. Ott,

Rheingasse 3, Waller

Strasse 9,

Peter Bamberger, 88 J.,

Reiterstraße 3,

Wilk. Schmalenbach, 89 J.,

Sonnenberger Straße 6,

Philipp Kahl, 71 Jahre,

Helenstraße 5,

Edward Schaefer, 79 J.,

Reiterstraße 6,

Heinrich Weiser, 77 Jahre,

St. Sonnenberg, Danziger

Strasse 67,

**Wiesbaden-Niedrig**

Isela Barth, geborene

Reinberger, Chert, 67 J.,

Katholische 74,

Hans Klarmann, 17 Jahre,

Friedrichstraße 3.



## Der Mai ist gekommen

und die Böden müssen in neuem Glanz strahlen. Mit KINESSA-Bohnerwachs erhält Parkett oder Linoleum herrlichen Spiegel-Hochglanz, der öfters nachgewischt und wieder aufpoliert werden kann. Machen Sie sich diese vielen Vorteile zu Nutzen und kaufen Sie noch heute eine 1/2 kg-Dose

## KINESSA BOHNERWACHS

Conr. Schirmer, Rheingau-Drög., Rheingauer Straße 10;  
L. D. Jung, Haus- und Küchengeräte, Kirchgasse;  
Friedrich Götz, Drogerie, Dotzheimer Straße 114;  
Kreuz-Drogerie Paul Kaufmann, Waldstraße 93;  
Drog. A. Jünke, Kais.-Friedr.-Ring 30;  
W.-Erbenheim: Drog. H. Stäger;  
W.-Schierstein: Herm. Cramer, Adler-Drogerie.

## GARTENMÖBEL

Gartenschirme  
Liegestühle  
Scherebette  
Federnde Holzmöbel  
la Gartenschlauch  
Schlauchwagen  
Gartenspritzer  
Rosensprenger

Große Auswahl!  
Niedrige Preise!

L. D. JUNG Kirch-  
gasse 47

## Kerobergbahn.

Anlässlich der Wiederkehrfeier der Unabhängigkeit des ehemaligen Kärntner-Regiments 80 verkehrt die Kerobergbahn am Sonntag, den 11. Mai, von 8 bis 19 Uhr. Am Sonntag, den 12. Mai, verkehren die Wagen in der Zeit von 8 bis 21 Uhr. Am Montag, den 13. Mai, tritt der Sommerfahrplan in Kraft und zwar fahren die Wagen in der Zeit von 9—14 Uhr alle 30 Minuten und von 14—21 Uhr alle 15 Minuten. Bei Bedarf werden Zwischenfahrten eingelegt.

Wiesbaden, den 12. Mai 1938.

Städtische Verkehrsbetriebe.

## Einführung des Omnibusverkehrs auf der Straße Nauvold-Niedernhausen.

Auf Anordnung der Reichs-Autobahn-Gesellschaft ist die Straße von Nauvold nach Niedernhausen auf längere Zeit gesperrt. Der Omnibusverkehr ist eingestellt. Die Wagen verkehren bis auf weiteres nur bis Nauvold.

Wiesbaden, den 12. Mai 1938.

Städtische Verkehrsbetriebe.

## Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

Schluß der Erneuerung 2. Klasse: Dienstag, 17. Mai 1938

Die Erneuerungslöse 2. Klasse sind **17. Mai** unter Vorlage des Loses 1. Klasse bis zum planmäßigen Erneuerungspreis (1/3 = 3.—) abzufordern.

Die Ziehung 2. Klasse findet statt am 24. und 25. Mai

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmen in Wiesbaden:

E. Kern

Kühnstraße 28

(Nähe Ado-Hallen)

Gülich

Brake-Burgstraße 14

(Nähe Schloß)



Oelbmann

Bahnhofstraße 15

(Nähe Hauptpost)

Habelmann

Nauvoldstraße 15

(gegenüber Vereinsbank)

**Gartenschirme**  
**Gartenmöbel • Liegestühle**  
**Heerlein** Goldgasse

Rohrmöbel-Spezialhaus

## Zu Ihrem neuen Kleide

das vorzüglich sitzende neue Mieder des großen Miederspezialhauses

**KORSET - INDUSTRIE**  
HANS SCHANZE, 49 KIRCHGASSE 49

Beim ersten Anziehen fühlen Sie es,  
**das ist ein Mieder der**

**KORSET - INDUSTRIE**  
HANS SCHANZE, 49 KIRCHGASSE 49

und warum?

Weil diese Formen volle Bequemlichkeit  
im Tragen mit schöner modischer Linie  
vereinen.

## Wo ist der Herr —

der sagen sollte, er ist bei Moden-Frey nicht gut bedient worden, er sei herausgenommen, weil er nicht das Richtige fand? So etwas kommt bestimmt kaum vor. Wie haben doch so viel Schöne an modischen Neuheiten eingelaufen in Kammsack und Chéviat, Marziano und Melton — ja, meine Herren, Einkäufe bei

**Moden-Frey**

Neuauflage, Ecke Eisenbahnstraße

machen Freude, enttäuschen nicht, denn er ist bekannt für Bescheidenheit von gutem Ruf.

## Zum Muttertag

preiswerte Geschenke

Damen-Kittel . . . 3.55, 2.65, 2.25

Wasch-Kleider . . . 3.75, 3.25, 2.50

Charmeuse-Unterkleider

in vielen Farben . . . 2.25 1.85

Damen-Mako-Hemden . . . 1.65, 1.10

Plattierte Damen-Strümpfe

von größter Haltbarkeit . . . 1.25

G. Binner, Wagemannstr. 13

Der kürzeste Weg zum Erfolg und Ansehen im Wiesbadener Tagblatt.

**Auto-Fahrten**

4- und 6-Sitzer • Ruf 21127

Kriessing, Roonstr. 13

**Gute Verdauung**  
in das A und O der Gesundheitsvorsorge, um Sie die Sorgen des Tages zu vergessen, um Sie die Sorgen des Tages zu vergessen, um Sie die Sorgen des Tages zu vergessen.

**Zirkular**  
1 Monats-Pf. 1 RM. • 14 Wochen-Pf. 3 RM.  
Will praktisch-eleg. Taschentücher. Zu haben: in Apotheken und Drogerien.

**Elektromagnetische Spezialbehandlung**  
gegen

**Ischias**

Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut, G. m. b. H.

Luisenstr. 4, P. 1

Telephon 27203

**MÖBEL**

In solider Ausführung

kaufen Sie preiswert u. gut bei

Schreinermeister

A. Dernbach

25 Helenestraße 25

Ehstadsdahl, - Fernspr. 27835

**la Erdbeer-Konfitüre**

tiefgefroren,

mit ganzen Früchten,

ohne Zusatz von

Konservierungsmittel

**Bossong Kirchgasse 58**

**Südweine und Liköre**

zum Muttertag

Schloßdröge Siebert, Marktstr. 9



**Dunkel**  
an den Muttertag!

Er ist diesmal am 15. Mai.

Wir haben eine Anzahl  
hübscher Geschenk-Artikel

in unseren zwei Schaufenstern beider-  
seits unseres Einganges ausgestellt.

Was Sie auch davon wählen —  
jede Mutter  
wird sich darüber freuen!

**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN • KIRCHGASSE 39-41

Zur Parade!

In der Stuhl-  
verleihung in d.

Bühnenstraße

zur Parade am

Sonntag werden

Karten im por-  
tals verkauft.

Preis 2.50 Bl.

Ohne Karte kein

Durchlass Karten

1. Zutritt hollän-  
dischen Vorzer-

lauf Bühnenstr.

an den Stühlen.

**TABAK!**

Spez. Krüll

Portico

A. R. . . .

Varinas . .

3 Groschen

Tropfenbäume

Brom. Krüll

Pfeifehag

Feiner

Holländer.

Pl.

Zimmermann's

Raucher-Dienst

2 Wehrstr. 2

Schneiderin

nimmt noch

Rundschiff an.

Sohn.

Schwalbacher

Str. 38. 1011.

**la**

**Rinderfett**

hat laufend

abzugeben

Otto Schneider.

Kaiserlautern-  
Hof.

Burkstr. 7.

## Reichsfender Frankfurt

Samstag, 14. Mai 1938.

8.00 Frühmahl, 8.45 Ruf ins Land, 9.00 Tage —

Morgenpaul, Gymnastik, 9.30 Konzert, 7.00 Nach-

richten, 8.00 Zeit, Waffentanz, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnastik.

8.30 Früher Klang zur Wertpause, 9.30 Gaudachrichten.

9.40 Deutschland — Rinderfett, 9.50 Das Trinken

im Volksmund, 10.00 Schaufel, 11.30 Programm,

Wirtschaft, Wetter, 11.40 Welt und Wirtschaft,

11.55 Offene Stellen.

12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15

Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Kon Rap —

Zufügung vom Jahrestischen, 14.30 Wetter

16.00 Beschwungte Weisen, 18.00 Fußball-Länderspiel

Deutschland-England, 18.30 Der früheste Sand-

sprecher, 18.50 Sport des Tages und für den

Sonntag, 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, und

Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, 19.10

Neue deutsche Literaturzeitung.

20.00 Drei Stunden — wie gefundenes! 22.00 Zeit,

Nachrichten, 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.30

Unterhaltung und Tanzmusik, 24.00 Nachtmusik.

**Die beliebtesten Sandaletten**



690 890  
1050 1250

**Schuh-Kuhn**

Bleichstraße 11 / Kirchgasse 9

W. Bleich, Horst-Wessel-Str. 26